

Medienmitteilung

Spitalzentrum Oberwallis – Klinik Orthopädie

Mehr Erfolgsaussichten bei der Therapie von unfallbedingten Knorpelschäden am Kniegelenk

Brig, 26. April 2018 – Knorpelschäden gehören zu den häufigsten Verletzungen des menschlichen Bewegungsapparates. Nun gibt es ein Knorpeltransplantatprodukt, welches die Rekonstruktion von schmerzhaften Knorpelschäden mittels der invitro-Vermehrung von körpereigenen Knorpelzellen möglich macht. Das neue Produkt wird von der Unfall- oder Krankenversicherung bezahlt und neu auch im Spitalzentrum Oberwallis im Spital Brig eingesetzt.

Unfälle, bei denen das Kniegelenk einen Schaden erleidet, treten oft auf. Meist sind dann auch die Knorpel des Kniegelenks mitbetroffen. Bis anhin war es nicht möglich, dieses Knorpelgewebe zufriedenstellend zu regenerieren, denn das Problem bei Knorpelschäden liegt darin, dass ein gesetzter Schaden nicht heilt. Bisher versuchten Orthopäden, dieses Knorpelgewebe mit Stammzellen oder mit knochenmarkstimulierenden Verfahren wiederherzustellen. Die Resultate waren allerdings bei beiden Varianten unbefriedigend. Patientinnen und Patienten mussten oftmals nach wenigen Jahren Folgeeingriffe über sich ergehen lassen.

Ein neues, fortschrittliches operatives Heilverfahren verspricht Abhilfe

Mit dem neuen Knorpeltransplantatprodukt NOVOCART® 3D eröffnen sich Chirurgen – und natürlich vorab betroffenen Patienten – neue, vielversprechende Möglichkeiten für eine nachhaltige Wiederherstellung von Knorpelgewebe.

Angewendet wird dabei das Verfahren der autologen Knorpelzelltransplantation. Im Rahmen einer Gelenkspiegelung werden dem Patienten Knorpelzellen entnommen. In der Folge werden diese im Labor gezüchtet so weit vermehrt, damit auch grössere Flächen damit bedeckt werden können. Das Resultat: Ein Reparaturgewebe, welches dem ursprünglichen Knorpel extrem nahekommt und dessen biomechanische Eigenschaften eine hohe Langzeithaltbarkeit aufweisen.

Dr. Andres Ottersbach, Chefarzt der Klinik Orthopädie am Spital Brig zeigt sich vom neuen Produkt überzeugt: «Die Vorteile für Patienten sind beeindruckend. Dank der innovativen Technik lässt sich Knorpelgewebe mit einer hohen Qualität und Langzeithaltbarkeit herstellen. Besonders profitieren können Patienten, die sportmedizinisch behandelt werden. Bisher ist die Orthopädie in Brig die einzige Abteilung, die dieses Verfahren im Wallis anbietet. Folgeeingriffe können so deutlich minimiert und die Lebensqualität der Betroffenen deutlich erhöht werden.»

Fotos:



Legende: Dr. Claus Cremer, Leitender Arzt Orthopädie SZO mit Schwerpunkt Sportmedizin bei der erstmaligen Anwendung der Knorpelzelltransplantation. Die Klinik Orthopädie in Brig ist Vorreiter der autologen Knorpelzelltransplantation im Wallis.



Legende: gezüchtete Knorpelzellen.



Legende: Dr. Andreas Ottersbach, Chefarzt und Klinikleiter Orthopädie SZO: «Die Vorteile für Patienten sind beeindruckend. Dank der innovativen Technik lässt sich Knorpelgewebe mit einer hohen Qualität und Langzeithaltbarkeit herstellen.»

Bei Rückfragen:

Hugo Burgener, Direktor Spitalzentrum Oberwallis SZO, T 027 604 36 07,
hugo.burgener@hopitalvs.ch

Dr. Andreas Ottersbach, Chefarzt / Klinikleiter Klinik Orthopädie SZO, T 027 604 361 11,
andreas.ottersbach@hopitalvs.ch